

# Mediationsverfahren Zukunft Landwehrkanal

## Arbeitskreis: Naturhaushalt und Landschaftsbild

### 5. Sitzung

am 07. Januar 2009

### Protokoll

**Datum:** 07.01.2009  
**Beginn:** 16.45 Uhr  
**Ende:** 19.00 Uhr  
**Ort:** Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin (WSA)  
 Mehringdamm 129, 10965 Berlin, Raum 1024  
**Mediatoren:** Beate Voskamp & Stefan Kessen  
**Protokoll:** Jana Pfarr

**Teilnehmer/innen an der 5. Sitzung des Arbeitskreises:**

Einrichtung	Person	Funktion
<b><u>Wasser- und Schifffahrtsverwaltung</u></b>		
Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin	Frau Riemer	
<b><u>Bezirksämter</u></b>		
BA Neukölln	Herr Kittelmann	Grünflächenamt
BA Treptow-Köpenick	Frau Roterberg-Alemu	Stadtplanungsamt
<b><u>Anwohner / Bürger</u></b>		
Bürgerinitiative und Verein "Bäume am Landwehrkanal"	Frau Kleimeier Herr Appel Frau Dorbert	Aktionsbündnis Bäume am Landwehrkanal Aktionsbündnis Bäume am Landwehrkanal
<b><u>Natur- / Umweltschutz</u></b>		
NABU Berlin	Frau Kielhorn	
<b><u>Weitere Teilnehmer/innen</u></b>		
WSA Berlin	Frau Bodenmeier	Öffentlichkeitsarbeit

## Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Informationen, Themenbearbeitung, Lösungsoptionen, ggf. Beschlussvorlagen:  
    Beauftragung geophysikalischer Untersuchungen
4. Verschiedenes
  - 4.1 Mögliche Beauftragung von Gutachten
  - 4.2 Infrastrukturmaßnahmen der Berliner Wasserbetriebe
5. Verabschiedung

## 1. Eröffnung, Begrüßung

Die Mediatoren begrüßten die Teilnehmer/innen der 5. Sitzung des Arbeitskreises „Naturhaushalt und Landschaftsbild“.

Herr Leder und Herr Wahl konnten nicht teilnehmen und haben sich für diese Sitzung entschuldigt. Gleichfalls konnte Herr Dohna aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen und hat sich schriftlich entschuldigt.

Herr Prof. Wessolek, Herr Kluge und Herr Trinks von der TU Berlin / Fachgebiet Bodenkunde wurden für diese Sitzung von den Mediatoren eingeladen, haben sich jedoch nicht zurückgemeldet, was die Teilnehmer/innen bedauerten.

## 2. Beschluss der Tagesordnung

Frau Kielhorn äußerte den Wunsch, über die Beauftragung von möglicherweise noch benötigten Gutachten für die Flora und Fauna am Landwehrkanal zu beraten.

Die Tagesordnung wurde mit dieser Ergänzung von den Teilnehmer/innen beschlossen.

## 3. Informationen, Themenbearbeitung, Lösungsoptionen, ggf. Beschlussvorlagen:

### Beauftragung geophysikalischer Untersuchungen

Frau Voskamp erinnerte an den Anlass der Einberufung des Arbeitskreises: In der 13. Sitzung des Mediationsforums am 15. Dezember 2008 sei es bezüglich des Auftragnehmerkreises über die bevorstehende Beauftragung geophysikalischer Untersuchungen zu keinem Konsens im Forum gekommen (vgl. 13. Forumsprotokoll) und weiterer Diskussionsbedarf erkennbar geworden. Das Forum habe einvernehmlich die inhaltliche Diskussion in den Arbeitskreis delegiert.

Einvernehmen bestünde im Forum über die beabsichtigte Beauftragung der Firma Wiebe und von Prof. Weihs. Offen ist eine Beauftragung der TU Berlin / Fachgebiet Bodenkunde (Prof. Wessolek).

Die Arbeitskreismitglieder diskutierten Rahmenbedingungen der beabsichtigten Untersuchungen:

Beauftragt werden sollen georadiologische und geoelektrische Untersuchungen, die von den Auftragnehmern jeweils selbst auch zu validieren sind.

Nach kurzer Diskussion kamen die Teilnehmer/innen darin überein, dass einer Beauftragung der TU / Bodenkunde voraussichtlich dann nichts im Wege stünde, wenn ein „Mehrwert“ gegenüber den Untersuchungsmethoden der Firma Wiebe und von Prof. Weihs nachgewiesen werden könne. Da die Anwesenden hierzu keine profunde Einschätzung abgeben konnten, wurde vereinbart, die TU / Bodenkunde dazu selbst um Stellungnahme zu bitten, so dass in der 14. Forumssitzung am 26. Januar 2009 eine Beschlussvorlage dem Forum vorgelegt werden kann.

Frau Riemer sagte zu, den Mediatoren die bereits vorliegende Aufgabenstellung zur Beauftragung der geophysikalischen Untersuchung zukommen zu lassen. Die Mediatoren sagten zu, mit der TU / Bodenkunde, d.h. mit Prof. Wessolek Kontakt aufzunehmen, ihm die Aufgabenstellung sowie die Beschlussvorlagen des Arbeitskreises zu übermitteln und um Stellungnahme zu bitten bis zur nächsten Forumssitzung.

**Der Arbeitskreis kam darin überein, die Beschlussvorlage der 3. Sitzung des Arbeitskreises „Kurzfristige Maßnahmen“ vom 29.05.2008 zu ergänzen um unten stehenden Zusatz aus der 5. Sitzung des Arbeitskreises „Naturhaushalt und Landschaftsbild“ vom 07.01.2009:**

- Beschlussvorlage der 3. Sitzung des Arbeitskreises „Kurzfristige Maßnahmen“ vom 29.05.2008:

„Eine Untersuchung kritischer Geländestücke des Landwehrkanals soll mittels bewährter Methoden von der Firma Wiebe und von Prof. Dr. Weihs erfolgen.

Dabei sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- Die durchzuführende Wurzelsondierung soll sich auch auf Hohlräume beziehen.
- Es soll erprobt werden, bis in welche Tiefe man mit den Untersuchungsmethoden tatsächlich reicht und Messergebnisse erhält.
- Zusätzlich soll untersucht werden, wie sich die Bäume auf die Ufergeometrie auswirken.
- Eine Verifizierung der Messergebnisse soll erfolgen.

Als zusätzliche Randbedingung ist die für die Verifizierung erforderliche vorherige Kampfmittelsondierung zu berücksichtigen.

Das WSA wird in Frage kommende Uferabschnitte am Landwehrkanal dahingehend prüfen, ob es Bereiche gibt, an denen die im AK erwähnten Schwierigkeiten hinsichtlich der Befahrbarkeit für die Kampfmittelsondierung gar nicht erst auftreten.

In Bereichen des beabsichtigten Spundwandeinbaus kann eine notwendige Verifizierung voraussichtlich ab Oktober 2008 durchgeführt werden.“

- **Zusatz** des Arbeitskreises „Naturhaushalt und Landschaftsbild“ vom 07.01.2009 zur Beschlussvorlage:

„Der Arbeitskreis schlägt vor, dass die TU / Fachgebiet Bodenkunde in die Liste der Auftragnehmer der alten Beschlussvorlage (3. Sitzung AK Kurzfristige Maßnahmen) aufgenommen wird, sofern sie zusichert, dass sie zu der in der bestehenden Beschlussvorlage genannten Aufgabenstellung einen qualitativen Mehrwert beitragen kann durch eine andere Untersuchungsmethode.“

Es herrschte Einvernehmen unter den Teilnehmer/innen des Arbeitskreises, dass eine Einbeziehung der TU / Bodenkunde nicht erfolgen werde, wenn sich herausstellen sollte, dass der geforderte „Mehrwert“ nicht zugesichert werden kann.

Einige Teilnehmer/innen des Arbeitskreises wiesen darauf hin, dass über die Einbeziehung in die soeben diskutierten Untersuchungen hinaus, die TU Berlin/Bodenkunde über Erfahrungen und Erkenntnisse verfügen würde, derer sich das WSA Berlin bei den anstehenden Sanierungsaufgaben stärker bedienen sollte.

## 4. Verschiedenes

### 4.1 Mögliche Beauftragung von Gutachten

Frau Kielhorn warf die Fragen auf,

- ob und wer vorhandene Bestandsunterlagen über für den Landwehrkanal relevante Planungs- und Grundlagendaten sammle und dokumentiere (welche Informationen sind schon vorhanden?),
- wer deren Aktualisierungsbedarf und deren Vollständigkeit prüfe und
- ob nicht jetzt bereits notwendige Untersuchungen zu Flora und Fauna am Kanal in Auftrag gegeben werden könnten.

Sie schlug vor, auf möglicherweise bereits vorhandene Informationen der BfG (Bundesanstalt für Gewässerkunde), dem IGB (Institut für Gewässerkunde und Binnenfischerei Berlin) und der Senatsverwaltungen Berlin zurückzugreifen.

Bezug nehmend auf eine Ergänzung der Interessenssammlung nannte sie den Wunsch nach Berücksichtigung von Ein- und Ausstiegen für Wassertiere und insbesondere für Wasservögel sowie die Erhaltung von Brutplätzen.

Frau Riemer verwies darauf, dass die Notwendigkeit von Untersuchungen wie z.B. zu Flora und Fauna im Rahmen der Erstellung einer Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) geprüft werde. Eine UVS würde vor einer Baumaßnahme wie der Sanierung des Landwehrkanals nach rechtllichem Erfordernis durchgeführt werden müssen.

Herr Appel verwies auf die Notwendigkeit einer Kartierung des Baumbestands, nicht zuletzt, weil es als Folge der Beschneidungen aufgrund der aktuellen und noch zu erwartenden Spundwandeinbringungen zu gravierenden Veränderungen im Landschaftsbild kommen könnte. Dabei ginge es auch darum festzustellen, welche Bäume wo überhängen würden. Er bekräftigte, dass er beispielsweise Untersuchungen zur Kronenfauna insbesondere bei den über die Ufermauern hängenden Bäume für notwendig halte, die bisher noch nicht durchgeführt worden seien. Wichtige Untersuchungen müssten jetzt begonnen werden. Er drückte abschließend seine Sorge aus, dass die Beschneidungen der Bäume zu einem Artenschwund führen könnten.

Frau Kielhorn forderte die Aufstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes für den Landwehrkanal. Frau Kleimeier wies auf darauf hin, dass angesichts einer zu erwartenden Bauzeit von mindestens etwa 10 Jahren für die Sanierungsmaßnahmen, Untersuchungen nur für sinnvolle Abschnitte angegangen werden sollten, da die Daten sich ja auch im Zeitverlauf verändern würden und somit jeweils neu aufzunehmen wären.

Frau Roterberg-Alemu schlug vor zu prüfen, ob es denkbar und möglich sei, im Vorfeld der rechtlichen Notwendigkeit eine Art Scoping durchzuführen wie es bei der Umweltprüfung der Fall sei. Dabei handele es sich um eine Prüfung, in welchem Umfang und Detaillierungsgrad Untersuchungen in Bezug auf die Schutzgüter der Umwelt anzustellen seien. Dabei ginge es ihr nicht um die formalrechtliche Notwendigkeit, sondern unabhängig davon um die inhaltlichen Fragestellungen als Unterstützung für anstehende Entscheidungen. Eine Darstellung über die Inhalte einer solchen Prüfung im Forum wäre zum besseren Verständnis hilfreich. Für diese Prüfung könnte möglicherweise das Wissen der Forumsmitglieder genutzt werden.

Die Arbeitskreismitglieder unterstützten einvernehmlich diesen Gedanken. Frau Riemer sagte zu, die Möglichkeiten hierfür zu prüfen.

## 4.2 Infrastrukturmaßnahmen der Berliner Wasserbetriebe

Herr Appel äußerte aufgrund eines kürzlich erschienenen Presseartikels seine Sorge darüber, dass die Berliner Wasserbetriebe angekündigt hätten, aus Kostengründen geplante Infrastrukturinvestitionen zu verringern und dass dies Maßnahmen betreffen könnte, die für eine Entlastung des Landwehrkanals vorgesehen waren.

Die Mediatoren sagten zu, Herrn Joswig, Vertreter der Berliner Wasserbetriebe im Forum, um eine Stellungnahme dazu zu bitten.

Frau Kielhorn äußerte ihre Bedenken hinsichtlich der Fortschritte des Mediationsverfahrens und ob es nicht hilfreich sei, dass das WSA eine Planungsvariante als Diskussionsgrundlage vorlegen würde. Einige Arbeitskreismitglieder entgegneten ihr, dass sie möglicherweise zahlreiche Ergebnisse und Erkenntnisse nicht mitbekommen habe und dass es gerade der Vorteil der Mediation sei, dass die jeweiligen Varianten gemeinsam erarbeitet und beschlossen würden. Herr Appel verstand auch die Kritik an dem Verfahren nicht, da hier die einmalige Chance bestehen würde, gemeinsam eine Sprache zu lernen und mitgestalten zu können.

## 5. Verabschiedung

Die Mediatoren bedankten sich bei den Teilnehmern/innen des Arbeitskreises und schlossen die Sitzung um 19:00 Uhr.